

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

deckten; Herr Poincaré hat, wie die Japaner sagen, das politische Gesicht Europas gewahrt. Nicht immer mit Glück, aber auch der Versuch ist lobenswert. Einen Effekt, wie die Türkei ihn wünschte, konnten alle die fortgesetzten Beratungen zwischen den Kabinetten der Großmächte unter keinen Umständen haben, denn

diese Beratungen waren ja auch nicht viel mehr als ein Austausch von Verlegenheitsphrasen, die um so schöner formuliert wurden, je gefährlicher sich die Situation für den europäischen Frieden gestaltete. So sah Europa dem weiteren Gang der Ereignisse entgegen.

Die türkische Niederlage bei Eüle Burgas.

Wir verließen die bulgarische Armee nach der Einnahme von Kirkkilisse auf dem Wege nach dem Süden. Der westliche Flügel der Hauptarmee begann die Umklammerung von Adrianopel, die zweite Armee setzte mit Unterstützung der ersten den Vormarsch gegen die neuen türkischen Stellungen fort. Die türkische Ostarmee hatte ihren Rückzug, gestützt auf eintreffende Verstärkungen, in der Linie Baba Eski-Viza eingestellt, um die vordringenden Bulgaren aufzuhalten. Aber bereits 2 Tage nach dem Siege bei Kirkkilisse traf in Sofia die Meldung ein, daß Baba Eski von den Bulgaren genommen worden sei. Ein türkischer Militärzug mit Munition und Proviant konnte abgefangen werden und die Einnahme des kleinen Fleckens war strategisch von großer Bedeutung, da die Bulgaren nunmehr die Rückzugslinie der Türken nach Konstantinopel stark bedrohen konnten. Damit begann die Schlacht bei Eüle Burgas.

Zunächst hatten die Bulgaren den Kontakt mit dem panikartig zurückweichenden Feind verloren und erst durch die Rekognoszierung durch Aeroplane konnte die türkische Aufstellung im Raume von Eüle Burgas genau festgestellt werden. Der Angriff begann am 29. Oktober vormittags. Das militärische Bild dieser Schlacht, die an Wildheit die bei Kirkkilisse noch weit übertraf, stellt sich folgendermaßen dar:

Der türkische rechte Flügel unter dem Kommando Mahmud Mukhtar Paschas, das dritte Korps und eine selbständige Kavalleriedivision, eröffnete am 29. Oktober morgens die Offensive und drängte zunächst die bulgarischen Vortruppen zurück. Aber bereits am Nachmittag gingen die Bulgaren ihrerseits auf beiden Flügeln zum Angriff vor. Bei den östlichen Flügeln entspann sich nun ein Kampf, der in dem schwierigen Waldterrain sehr wechselvoll verlief und bis zum 31. Oktober ununterbrochen andauerte. Am westlichen Flügel ununterbrochen andauerte. Am entscheidendes Artilleriefeuer Eüle Burgas und den Bahnhof dieses Ortes zu erobern.

Am 30. Oktober früh erfolgte ein großer Angriff der Bulgaren gegen das türkische

Zentrum nördlich von Eüle Burgas, der Erfolg hatte.

Am Nachmittag begann der Rückzug des türkischen westlichen Flügels und des anschließenden Teiles des Zentrums in der Richtung auf Tschorlu. Beträchtliche Teile des äußersten westlichen Flügels wurden nach Süden abgesprengt. Am 31. Oktober wurde der Rückzug des türkischen Westflügels und Zentrums festgesetzt.

Auf dem Ostflügel dauerte der Kampf den ganzen 31. Oktober fort, wodurch dem Westflügel und dem Zentrum die Möglichkeit gegeben wurde, ihren Rückzug von Tschorlu gegen Tschataldscha abzuschwenken. Aber am Abend begann auch der östliche Flügel zu weichen.

Von bulgarischer Seite wurde während dieser Riesenschlacht kein offizieller Bericht ausgegeben. Türkische Meldungen berichteten über die ersten Teilerfolge, doch ging aus den Depeschen bereits hervor, daß die türkische Armee sich auf dem Rückzug befand.

Am 30. Oktober, 10 Uhr nachts, wurde in Sofia folgende Meldung ausgegeben:

Eüle Burgas ist nach furchtbaren, ununterbrochen geführten Kämpfen seit gestern abends in den Händen der Bulgaren. Einzelheiten fehlen.

Am anderen Morgen gab das bulgarische Kriegsamt folgenden ausführlicheren Bericht aus: Der westliche türkische Flügel, der bei Eüle Burgas stand, ist vollständig zurückgedrängt. Er scheint auf dem Rückzuge auf Tschorlu begriffen zu sein.

Am östlichen Flügel bei Viza konnten sich die Türken zuerst behaupten, jedoch ohne dort einen entscheidenden Erfolg zu erringen.

Infolge der Einnahme von Eüle Burgas durch die Bulgaren ist auch der östliche türkische Flügel auf dem Rückzug gegen Saraj und Strandza begriffen.

Die westlich von Jeniköj aufgestellten türkischen Reserven, 9 Divisionen, sind gegen das Zentrum der Schlachtfront verschoben, um einem weiteren Vordringen der Bulgaren Einhalt zu tun. Die Schlachtfront, die gestern Eüle Burgas—Viza war, ist heute Tschorlu—Saraj—Strandza